

Gefesselt und vergewaltigt

KRIMINALITÄT Bei

Himmelkron verging sich ein 19-Jähriger an einer jungen Frau. Der mutmaßliche Täter ist in Haft.

Himmelkron – Ein 19-Jähriger aus der Gemeinde Himmelkron ist wegen des Vorwurfs der Vergewaltigung einer jungen Frau in Untersuchungshaft genommen worden. Die Kriminalpolizei Bayreuth ermittelt.

Das Opfer ist eine 18-jährige Die Frau fuhr den Tatverdächtigen in den Morgenstunden des Montags mit dem Auto zu seinem Wohnanwesen in der Gemeinde.

Dort soll der Mann die 18-jährige trotz Gegenwehr gefesselt und sie in ein Nebengebäude gebracht haben. Anschließend nahm der 19-Jährige an der wehlosen jungen Frau gegen ihren Willen sexuelle Handlungen vor, lautet der Vorwurf.

Als er schließlich die Fesseln wieder abgenommen hatte, konnte die Leichtverletzte das Anwesen verlassen, teilt die Polizei mit. Zu Hause vertraute sie sich Angehörigen an.

Nachdem das Fachkommissariat der Kriminalpolizei Bayreuth und die Staatsanwaltschaft informiert wurden, begannen sie umgehend mit den Ermittlungen.

In den Vormittagsstunden nahmen die Beamten den Tatverdächtigen vorläufig fest.

Auf Antrag der Staatsanwaltschaft in Bayreuth ist am Dienstag Haftbefehl gegen den mutmaßlichen Sexualtäter erlassen. Beamte brachten den Beschuldigten in eine Justizvollzugsanstalt.

Bis es zu einem Prozess kommt, wird es noch länger dauern. Wie Oberstaatsanwaltin Juliane Krauss gestern auf Anfrage der Bayerischen Rundschau mitteilte, hängt das vom Verlauf der Ermittlungen ab. Ziel sei es, so schnell wie möglich Anklage zu erheben, möglichst innerhalb von drei bis vier Monaten.

Sexuelle Nötigung wird nicht unter einem Jahr Gefängnis bestraft, bei einer Vergewaltigung drohen mindestens zwei Jahre Freiheitsstrafe.



Symboleicht: Manuel Stark

In der Gemeinde Himmelkron wurde eine 18-Jährige vergewaltigt.

„Schuld ist immer der Täter, nie das Opfer“

VON WERBER REDAKTIONSWITNER/LEO JÜRGEN OÄRTNER

Bayreuth/Himmelkron – Sexuelle Übergriffe kommen häufiger vor als man denkt. „Sexuelle Gewalt findet überall statt – nicht nur in Großstädten“, sagt Maria Hampl, die Vorsitzende des Bayerischen Vereins Avalon, einer Notruf- und Beratungsstelle für betroffene Menschen.

Der Himmelkroner Fall ist für sie nicht untypisch: „Über 90 Prozent der Opfer kennen den Täter“, sagt Hampl.

Um gar nicht erst in eine gefährliche Lage zu kommen, rät sie Mädchen und Frauen, ihrer Intuition zu vertrauen. „Wenn ich jemanden nicht mitnehmen will, dann sollte ich das nicht machen. Auch wenn es eine blöde Situation ist, weil man den anderen ja kennt.“

Außerdem rät sie Frauen und Mädchen dazu, Selbstbehauptungskurse zu besuchen, um sich wehren zu können. „80 Prozent der Täter hören bei der geringsten Gegenwehr auf“, ist die Erfahrung. „Gegenwehr bedeutet zum einen, sich lautstark verbal zu verteidigen. Zum anderen aber auch körperlichen Einsatz mit betonen, zwickeln, kratzen und Griffe und Tricks.“

Anzeige fällt vielen schwer

Im Herbst startet übrigens wieder ein Selbstbehauptungskurs für Frauen bei Avalon.

Wenn es trotzdem zum Schlimmsten kommt, rät sie Betroffenen, eine Ärztin aufzusuchen, um die Spuren zu sichern. „Nicht waschen, nicht duschen.“ Die Opfer könnten sich Freunden oder der Familie an-

vertrauen oder sich an die Telefonseelsorge wenden, die den Kontakt zu Avalon herstelle. Beim Verein gebe es Hilfe und Unterstützung durch eine Therapeutin, die beispielsweise Opfer beim Gang zur Polizei begleitet.

Doch viele scheuen sich nach den Worten von Maria Hampl vor einer Anzeige. „Die Opfer sind beschämt, das kratzt am Selbstwertgefühl.“ Kein Wunder, dass die Polizei die Dunkelziffer der sexuellen Übergriffe 20-fach höher schätze als die Zahl der Anzeigen.

431 Betroffene hat der Verein im vergangenen Jahr beraten – überwiegend aus Bayreuth und Kulmbach. Statistisch kommt jede dritte bis vierte Frau einmal in ihrem Leben mit sexueller Gewalt in Berührung. Auch Männer und Buben sind betroffen – etwa jeder Zehnte. Die Tä-

ter sind dagegen zu 90 Prozent männlich. Und dass jemand eine Tat provoziert haben könnte, davon will sie nichts hören. „Schuld ist immer der Täter, nie das Opfer.“

Avalon hilft

Die Avalon-Notruf- und Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt bietet Unterstützung und Hilfe für Erwachsene, Jugendliche und Kinder.

Die Beratungen bei Avalon sind kostenfrei auf Wunsch anonym und unterliegen der Schweigepflicht.

Kontakt: Die Beratungen finden persönlich, telefonisch (0927/512325) oder per E-Mail (info@avalon-bayreuth.de) statt.